

From the „slab“ to architecture – „Steinzeugpark“ development in Bretten

Residential construction in series with precast concrete elements

Von der „Platte“ zur Architektur – Steinzeugpark Bretten

Serieller Wohnungsbau mit Betonfertigteilen

The „slab“ – in general, unfortunately encumbered with a negative image, which is predominantly due to sociological circumstances and urban development aspects. A uniform, dull and gray concrete façade provides this image with a face, which the „slab“ does not deserve in the propose sense – i.e. construction in series by means of precast concrete elements.

It is not possible to discuss the first-mentioned reasons here because many disciplines had already been concerned with them in the past and will still be in the future, too. However, we in the construction industry can rather work on the „face“ in order to give our product a positive image, thus increasing the acceptance among building contractors, acquiring parties, investors as well as the occupants. Designing an appealing façade, however, is certainly the most visible instrument, but it is only one component. Referring to constructional advantages such as a consistent and controlled quality, smaller wall thicknesses and lesser risk of cracks in comparison to masonry, dimensional accuracy, high energy storage and so on, are additional arguments in favor of precast concrete construction in the housing industry.

Precast slab construction is architecture too! Therefore, the title of the lecture is quite complacent and slightly provocative, because there's no accounting for taste. Any type of architecture has its reasons at the time and more or less a right to exist. Social and political trends want to become apparent in architecture too. The real purpose of quick to build, efficient and affordable living space has been fulfilled.

New materials and technologies, legal provisions and the state of the art have defined the method of construction and the design in the recent past as well as at present – we want to demonstrate that this can be realized by means of precast concrete elements using the example of the „Steinzeugpark“ development in the town of Bretten.

Die „Platte“ – landläufig leider mit einem negativen Image behaftet, begründet sich in erster Linie aus soziologischen und städtebaulichen Gegebenheiten. Eine uniformige, triste und graue Betonfassade gibt diesem Image ein Gesicht, welches die „Platte“ in ihrem eigentlichen Sinn nicht verdient hat – dem seriellen Bauen mit Betonfertigteilen.

Die erstgenannten Gründe hier zu erörtern, ist nicht möglich, da dies in der Vergangenheit schon viele Fachdisziplinen beschäftigt hat und auch in Zukunft noch viele beschäftigen wird. Vielmehr können wir im Bauwesen an dem „Gesicht“ arbeiten, um unserem Produkt ein positiveres Image zu verleihen und somit die Akzeptanz bei Bauherren, Käufern, Investoren und auch den Bewohnern zu erhöhen. Die Planung einer ansprechenden Fassade ist sicherlich das sichtbarste Instrument, ist aber nur ein Baustein. Das Benennen der bautechnischen Vorteile wie zum Beispiel gleichbleibende und kontrollierte Qualität, schlankere Wandstärken und geringere Rissgefahr im Vergleich zu Mauerwerk, Maßgenauigkeit, hohe Energiespeichermasse und so weiter sind weitere Argumente für den Betonfertigteilbau in der Wohnungswirtschaft.

Plattenbau ist auch Architektur! Der Vortragstitel ist somit höchst süffisant und leicht provokativ – denn über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Jede Architektur hat zu gegebener Zeit ihre Beweggründe und mehr oder weniger ihre Daseinsberechtigung. Gesellschaftliche oder politische Strömungen wollen sich auch in der Architektur manifestieren. Der eigentliche Sinn von schnell zu errichtendem, wirtschaftlichem und bezahlbarem Wohnraum wurde erfüllt.

Neue Materialien und Technologien, gesetzliche Vorschriften und Stand der Technik bestimmen in der jüngeren Vergangenheit und aktuell die Bauweise und Gestaltung – dass dies mit Betonfertigteilen realisiert werden kann, wollen wir am Beispiel des „Steinzeugpark“ in Bretten zeigen.



Peter Harsch, M. A.;
Harsch Bau GmbH & Co. KG,
Bretten
Peter.Harsch@harsch.de



Dipl.-Ing. (FH) Arch. Sven Battenhausen;
Harsch Bau GmbH & Co. KG, Bretten
sven.battenhausen@harsch.de